

# **Wandel HEUTE sichtbar machen und für MORGEN vorausschauend gestalten**

**Projektaufruf/Ideenwettbewerb**  
Innovationsregion Rheinisches Revier

**DAS RHEINISCHE REVIER AUF DEM WEG  
ZUR INNOVATIONSREGION**

## Der Projektaufruf/Ideenwettbewerb

Die Innovationsregion Rheinisches Revier hat sich auf den Weg gemacht, zu einer Modellregion für die Energiewende und den Klimaschutz zu werden. Mit dem Projektaufruf möchte die IRR den positiven Wandel in der Region sichtbar machen und bereits entwickelte Kompetenzen und Entwicklungskonzepte präsentieren. Sie möchte zeigen, dass sich die Region schon HEUTE mit Projekten und Ideen den Herausforderungen des Strukturwandels und der Energiewende stellt und innovative wie auch nachhaltige Lösungen erfolgreich entwickelt. Es wurden Projektvorschläge und -ideen, Menschen und Institutionen sowie Standorte und Räume gesucht, um den präventiven Wandel gemeinsam in der Region innovativ und nachhaltig zu gestalten.

Bürgerinnen und Bürger, Vereine, öffentliche Träger, Hochschulen, Forschungsinstitute und Unternehmen waren aufgerufen, bauliche, landschaftliche, organisatorische und wissenschaftliche Projekte, die die Zukunft der Energiewende nachhaltig gestalten, zu benennen. Im Rahmen des Projektaufrufs war die Region aufgefordert zum einen bereits realisierte und etablierte Projekte, Konzepte, Studien oder Initiativen einzureichen, die im Rahmen der IRR als „IRR-Best-Practice-Projekt“ der Region ausgezeichnet werden. Diese Best-Practice-Projekte werden einer „Innovations-Landkarte“ der IRR hinzugefügt.

Zum anderen wurden zur Konkretisierung einer Zukunftsperspektive für die Innovationsregion Rheinisches Revier neue Ideen und Modellprojekte gesucht, die in den nächsten Jahren im Rahmen der IRR weiter qualifiziert und realisiert werden sollen. Ziel ist es, Ideen/Projekte/Konzepte zur präventiven Gestaltung des Strukturwandels in den Themenbereichen der IRR zu realisieren, gemeinsam Antworten auf Zukunftsfragen zu finden und so Probleme von MORGEN schon heute anzugehen.

Die Auswahl und politische Legitimation der IRR-Best-Practice-Projekte/ IRR-Modellprojekten erfolgt auf Basis der eingereichten Projektskizze im Zusammenspiel zwischen unabhängigem Fachbeirat, operationellem Arbeitskreis und der Gesellschafterversammlung der IRR. Die Gesellschafterversammlung entscheidet formell über die Projekte.



## Auswahl von IRR-Modellprojekt-Kandidaten und IRR-Best-Practice-Projekten

Über den IRR-Ideenwettbewerb/Projektaufruf ist es gelungen, eine stattliche große Zahl Projektvorschläge zu akquirieren. Der Ideenwettbewerb/Projektaufruf ist über ein halbes Jahr mit den Akteuren in den Innovationsräumen der IRR in mehreren Besprechungsrunden (Runde Tische) intensiv vorbereitet worden. Entsprechend hat der Wettbewerb eine große Resonanz erfahren. Nunmehr liegt der Region eine Innovationslandkarte mit zahlreichen Ansätzen für potenziell strukturwirksame Projekte vor. Die IRR muss nun den anstehenden Qualifizierungs- und Managementprozesses konzeptionell und organisatorisch strukturieren.

Bis zum Ende der Einreichungsfrist am 28.08.2015 wurden 87 Vorschläge für neue Modellprojekte von Gebietskörperschaften, Unternehmen, Hochschulinstituten und Einzelpersonen eingereicht. Der IRR-Fachbeirat empfiehlt davon 75 Modellprojekt-Vorschläge im Rahmen der IRR weiter zu qualifizieren. Diese Vielzahl von Vorschlägen bildet eine große Bandbreite möglicher Projekte ab, die von bürgerschaftlichen Engagements im Bereich nachhaltiger Dorfentwicklung bis hin zu komplexen Forschungsvorhaben etablierter Institutionen reicht. Der Fachbeirat hat die Empfehlung ausgesprochen, neben herausragenden Leuchtturmprojekten mit überregionaler Strahlkraft, auch kleinere Engagements, die sich an den Zielen der Innovationsregion Rheinisches Revier orientieren mit in das Programm der IRR aufzunehmen und entsprechend weiter zu qualifizieren.

## Thematische Projektfamilien

Vor diesem Hintergrund wurden die eingereichten IRR-Modellprojekt-Kandidaten zu fünf thematischen Projektfamilien zusammengefasst, anhand derer der zukünftige Qualifizierungsprozess organisiert wird:

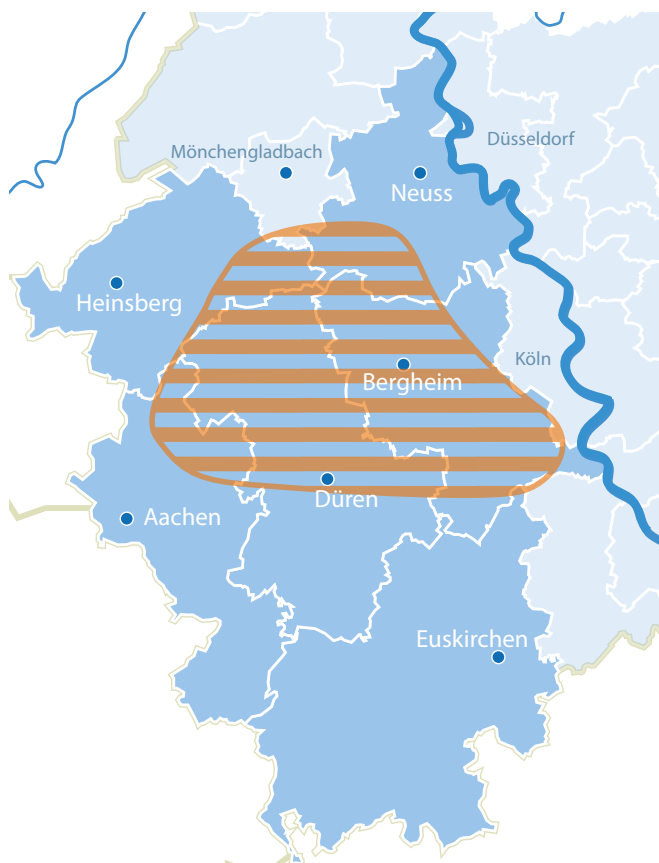
1. Energie der Zukunft und Neue Mobilität

2. Wirtschaftliche Entwicklung und neue Kompetenzareale

3. Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

4. Klimagerechte Dorf-, Stadt- und Regionalentwicklung

5. Rekultivierung 2.0 – Zukunftslandschaften und Innovative Landwirtschaft



Das Rheinische Revier mit dem Kernraum der IRR.

## Thematische Projektfamilien

### Energie der Zukunft und Neue Mobilität

Eine Vielzahl von Projektvorschlägen setzt sich mit dem Aufbau eines Energiesystems der Zukunft auseinander, das von unterschiedlichen Möglichkeiten und Ansätzen der regenerativen Energieerzeugung über deren intelligenten Verteilung bis zu neuen Speichertechnologien reicht. Vorgeschlagen werden beispielsweise integrierte Gesamtkonzepte auf kommunaler und (teil)regionaler Ebene wie die Entwicklung eines „Kommunalen Energieversorgungs- und –Energieverteilungssystems auf Basis regenerativer Quellen und effizienter Gleichspannungstechnik/IRReNe“, die „regionale Umsetzung der Energiewende mit Hilfe von regenerativ erzeugtem Wasserstoff/Power to Gas im Rhein-Erft-Kreis“ oder die Entwicklung eines „Innovationsparks Erneuerbare Energien Jüchen“. Hinzu kommen mehrere Projektansätze, die innovative Einzelbausteine der Energieumwandlung und –speicherung thematisieren sowie deren Erforschung ermöglichen. Dabei reicht die Bandbreite vom Bau eines „Modularen Hochleistungsstrahlers“ am Solarcampus Jülich als einzigartige Forschungsinfrastruktur, über die Erschließung „biogener Energieträger aus der Region“ bis hin zur energetischen „Nutzung von Grubenwasser-Erdwärme für das ENERGETICON“.

Eng in Verbindung mit dem Thema Energie steht der Bereich innovativer Mobilitätskonzepte, für den ebenfalls einige Projektideen vorgeschlagen wurden. Diese reichen von der „Nutzung von E-Mobilität in betrieblicher Fahrzeugflotte kommunaler Betriebe“ bis hin zur Entwicklung von „Lokalen Netzen im Revier – Energie lokal und nachhaltig nutzen (Elektromobilität)“. Hinzu kommen einige Projektvorschläge, die sich mit kommunikativen Formaten und Bildungsangeboten zum Thema Energie der Zukunft und Mobilität befassen („Vom Knirps zum Kenner! Wissen. Können. Handeln. – Eine Bildungsinitiative zur Anregung einer Reduzierung des CO<sub>2</sub>-Ausstoßes am Beispiel des Innovationsraumes Indeland“).



### Wirtschaftliche Entwicklung und neue Kompetenzareale

Eine große Gruppe von Projektvorschlägen widmet sich der wirtschaftlichen Entwicklung der Innovationsregion Rheinisches Revier sowie der Etablierung neuer, innovativer Kompetenzareale. Dabei setzen sich einige Projektansätze auf unterschiedliche Art und Weise mit der Förderung von Innovationen und wirtschaftlicher Entwicklung in der Region auseinander („InnoPath – Förderung der Innovationskultur in der IRR“, „OpenInnoEnergy IRR – die Innovationsregion Rheinisches Revier als Modellregion für offene Innovation, präventiven Strukturwandel und ein neues globales Energiecluster in NRW“). Darüber hinaus thematisieren zwei Projektvorschläge besondere Bildungsformate, die von großer Impulskraft für die Wirtschaftliche Entwicklung der Region sein können („Bildungscloud 2.0 für Schulen in der Innovationsregion Rheinisches Revier“, „ChemNet Rheinland Akademie auf dem Weg zur Industrie- und Arbeitswelt 4.0“).

Eine große Zahl von Projektvorschlägen umfasst die Entwicklung regionaler Kompetenzareale. Dabei reicht die thematische Bandbreite von der Entwicklung eines renommierten Wissenschaftsstandortes mit forschungsaffinen Unternehmen und Ausgründungen („Campus Merscher Höhe“), über den Aufbau eines regionalen Gesundheitscampus („B-FARM Institut Kerpen“), die synergetische Entwicklung eines interkommunalen Gewerbegebietes für Grüne Technologien im Umfeld des Kraftwerks Neurath („Energierstraße/Gewächshauspark Neurath“), für Energie(Land-)wirtschaft im Umfeld einer neu entstehenden Biogasanlage („Klimaoptimierter Wissenschafts- und Gewerbepark :terra nova“, „Klimahülle :terra nova“), bis hin zur Etablierung regionaler Kompetenzareale zum Thema Logistik („Interkommunales GIB Jüchen/ Grevenbroich“, „Euregio-Railport“, „Industriedrehkreuz Weisweiler-Inden“...).

## Nachhaltiger Umgang mit Ressourcen

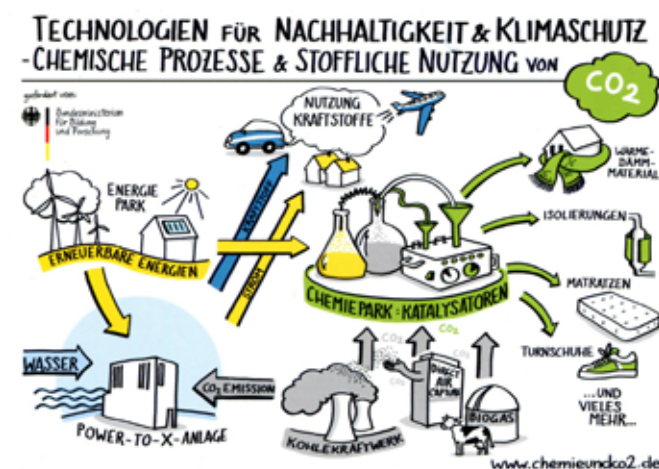
Eine weitere Projektfamilie setzt sich mit dem nachhaltigen Umgang mit Ressourcen auseinander. Dabei geht es um die Etablierung möglichst geschlossener Ressourcenkreisläufe innerhalb der Innovationsregion. Einige Projektansätze untersuchen neue Nutzungsmöglichkeiten für die im Rheinischen Revier (insbesondere an Kraftwerksstandorten) reichlich anfallenden CO<sub>2</sub>-Mengen. Dabei ist es Ziel der unterschiedlichen F&E-Initiativen, neue Wege vom klimaschädlichen Problemstoff hin zum Wertstoff aufzuzeigen: Die Bandbreite neuer Nutzungsmöglichkeiten reicht von der Produktion „Solarer Flugzeugkraftstoffe und Chemierohstoffe aus CO<sub>2</sub>-Emissionen von Braunkohlekraftwerken im Erftkreis“ über die Erschließung „Regionaler Rohstoffe zur Synthese von Chemikalien, Kraftstoffen und Gasen“ bis hin zur „Stofflichen Nutzung von Braunkohle (und braunkohlestämmigem CO<sub>2</sub>) zur Herstellung von synthetischen Basis-Chemikalien und Kraftstoffen“. Auf Empfehlung des Fachbeirates sollten diese inhaltlich verwandten Projektansätze im weiteren Qualifizierungsverfahren gemeinsam erörtert und anschließend nach Möglichkeit miteinander verknüpft werden. Dabei sollten die teilweise theoretisch-abstrakt angedachten Verfahren und Strategien auf konkrete Standorte innerhalb der Innovationsregion übertragen werden.

Weitere Projektansätze widmen sich dem Aufbau eines regionalen „Kompetenzzentrums nachhaltige Bioraffinerie“, dem „Nachhaltigen Wirtschaftswachstum und wirksamen Klimaschutz durch umfassende Holzverwendung (HolzCampus.Eifel), der Etablierung eines „Regionalen Kompetenzzentrums für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen“ in Verbindung mit der Installation eines „Regionalen Rückbauzentrums für Elektroaltgeräte“ sowie dem Aufbau eines regionalen „Kompetenzclusters Ressourceneffizientes Bauen im Indeland/Faktor X“. Für die weitere Qualifizierung empfiehlt der Fachbeirat daran zu arbeiten, dass aus dem jeweiligen Projektansatz über Wiederverwertungsprozesse (Recycling)

echte Mehrwerte für die Region generiert werden und dabei innovative Wege über die gesetzlich vorgeschriebenen Standards hinaus beschritten werden.

## Klimagerechte Dorf-, Stadt- und Regionalentwicklung

Ein großer Teil der eingereichten Projektvorschläge setzt sich auf unterschiedliche Weise mit Strategien der klimagerechten Dorf-, Stadt- und Regionalentwicklung auseinander. Einige, wenige Projektansätze thematisieren standortunabhängig den Aufbau übergeordneter Gesamtsysteme einer „dezentralen Energieversorgung für ein beliebiges Wohn- oder Gewerbegebiet“. Im Gegensatz dazu beschreibt eine Reihe von Projektvorschlägen die avisierte Entwicklung von Klimaschutzsiedlungen und an der Energiewende orientierten Dorf- und Stadtentwicklungsprojekten an ganz konkreten Standorten. Hierzu gehören beispielsweise „Klimaschutzsiedlungen“ in Jüchen und Bedburg, die beispielhafte Auseinandersetzung mit der „Energiewende im Einfamilienhausbau“ anhand zweier EFH-Gebiete in Grevenbroich und Bedburg (Brennstoffzellensiedlung, Solarsiedlung), „Energie & Wohnen in Kerpen-Buir“ oder die „klimagerechte Dorfentwicklung auf Basis einer bürgerschaftlichen Trägerschaft“ in Wanlo.



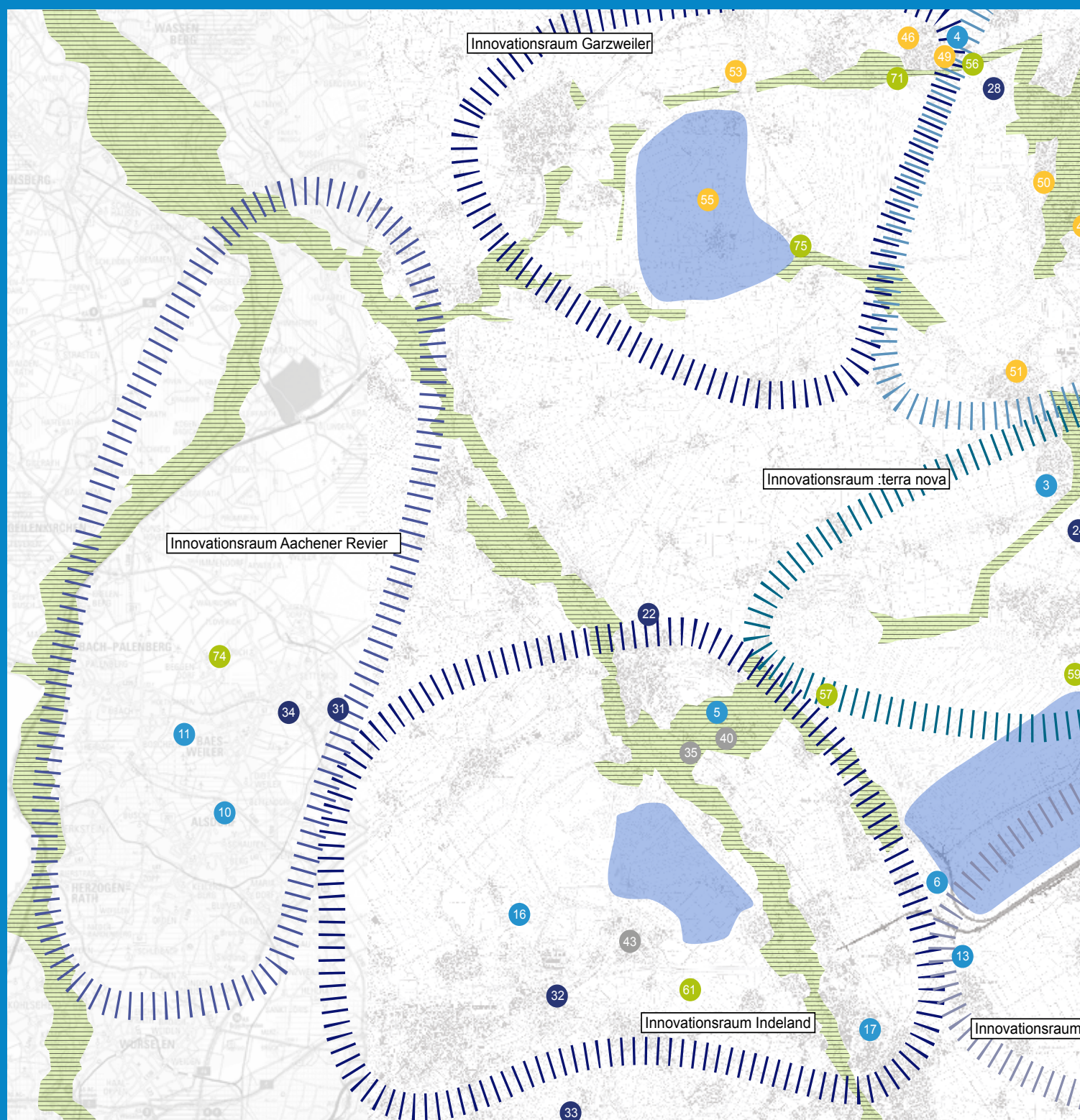
Hinzu kommen Konzepte für die energetische Aufwertung und/oder Sanierung von bestehenden Siedlungsarealen („Energetische Sanierungsoffensive Jüchen“) und Gewerbegebieten („Gewerbegebietskonzept auf Basis biogener Roh- und Brennstoffe im Rhein-Erft-Kreis“, „Gewerbegebiete und Energie in Kerpen-Türnich“).

Darüber hinaus wurde für den Innovationsraum Garzweiler die Entwicklung eines beispielhaften Masterplans vorgeschlagen. Ein solches Instrument einer koordinierten Gesamtstrategie, das unterschiedliche Einzelprojekte synergetisch aufeinander abstimmt, orientiert sich an bestehenden Masterplan-Entwicklungen innerhalb der Innovationsregion (Masterplan Indeland, Masterplan :terra nova) und könnte auch für weitere Innovationsräume Vorbildcharakter haben.



# INNOVATIONSLANDKARTE RHEINISCHES REVIER

## IRR-MODELLPROJEKT-KANDIDATEN



### ENERGIE DER ZUKUNFT UND NEUE MOBILITÄT

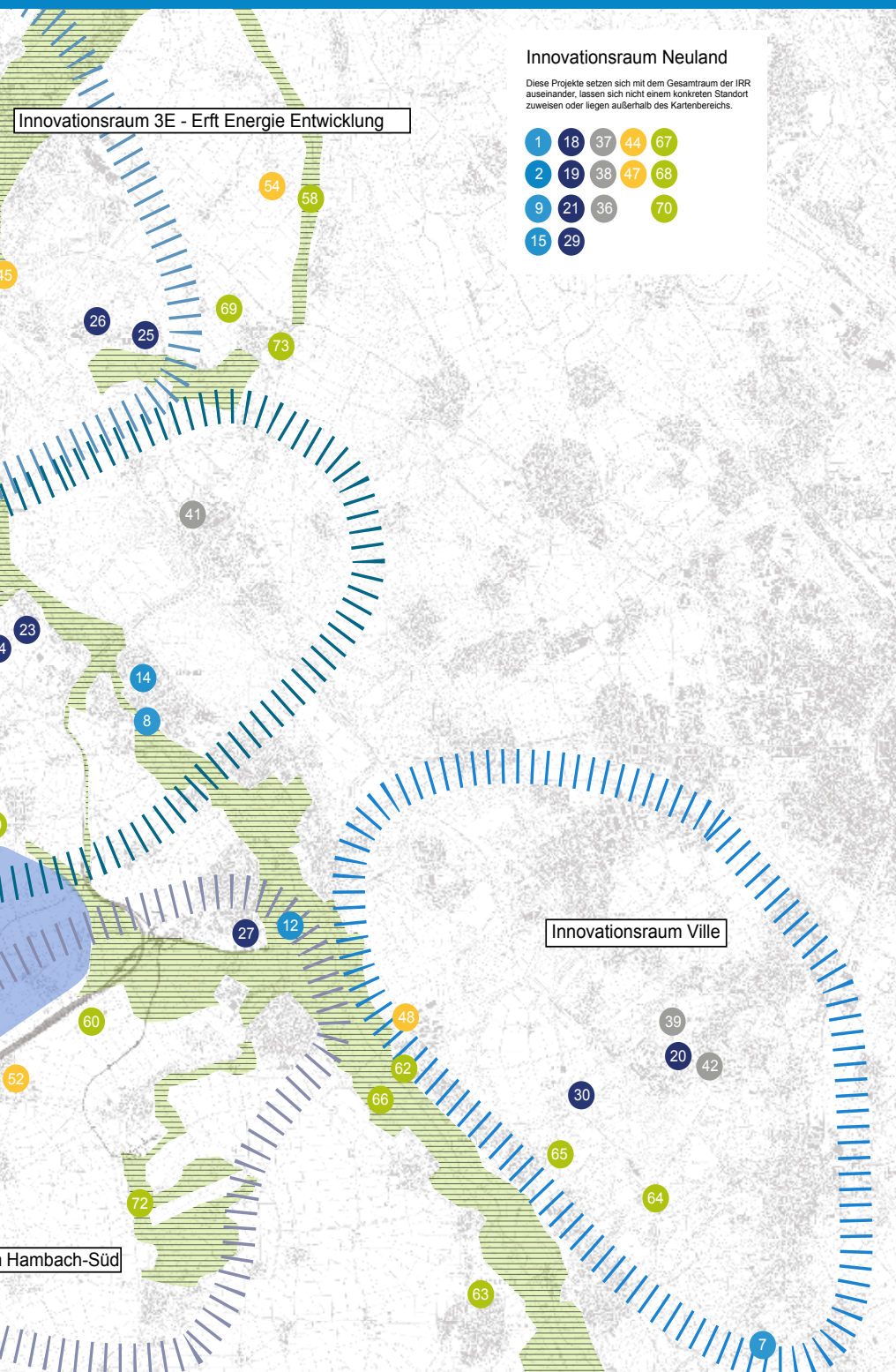
- 01 Infrastruktur Energie Sicherheit Innovation – Operation Center
- 02 Kommunales Energieversorgungs- und Energieverteilungssystem auf Basis regenerativer Quellen und effizienter Gleichspannungstechnik (IRRene)
- 03 Power to Gas im Rhein-Erft-Kreis – regionale Umsetzung der Energiewende mit Hilfe von regenerativ erzeugtem Wasserstoff
- 04 Innovationspark Erneuerbare Energien Jüchen
- 05 Modularer Hochleistungsstrahler
- 06 Solarautobahn – Errichtung einer Photovoltaikanlage auf ehem. BAB 4
- 07 Floating Solar Power Station – Ein Solarsee im Rheinischen Revier
- 08 Wärmesystem der Zukunft - Heizfolien als

- Ersatz für Nachtspeicherheizungen
- 09 Biogene Energieträger aus der Region für die Region – Nutzung der Biomasse-Potenziale aus Straßenbegleitgrün und Landschaftspflege im REK und in der IRR
- 10 Grubenwasser-Erdwärme für das ENERGETICON (GrEEN)
- 11 Energetischer Haldenverbund
- 12 Innovative Mobilität & Energie am Autobahnkreuz Kerpen A4/A61
- 13 Mobilitätsstation am S-Bahnhof Merzenich
- 14 Nutzung von E-Mobilität in betriebl. Fahrzeugflotte kommunaler Betriebe
- 15 Lokale Netze im Revier – Energie lokal und nachhaltig nutzen
- 16 Vom Knipps zum Kenner! Wissen. Können. Handeln.
- 17 Diskussionsforum Energiewende Kr. Düren

### WIRTSCHAFTLICHE ENTWICKLUNG UND NEUE KOMPETENZAREALE

- 18 InnoPath – Förderung der Innovationskultur in der IRR
- 19 OpenInnoEnergy IRR – die Innovationsregion Rheinisches Revier als Modellregion für offene Innovation, Präventiven Strukturwandel und ein neues „globales“ Energiecluster in NRW
- 20 ChemNet Rheinland Akademie auf dem Weg zur Industrie- und Arbeitswelt 4.0
- 21 Bildungscloud 2.0 für Schulen in der Innovationsregion Rheinisches Revier
- 22 Campus Merscher Höhe – Strukturwandel interkommunal gestalten
- 23 Interkommunales Kompetenzareal :terra nova für Energie(Land-)wirtschaft
- 24 Klimahülle\_Ankerprojekt klimaoptimierter





### Innovationsraum Neuland

Diese Projekte setzen sich mit dem Gesamtumfeld der IRR auseinander, lassen sich nicht einem konkreten Standort zuweisen oder liegen außerhalb des Kartenbereichs.

- 1 18 37 44 67
- 2 19 38 47 68
- 9 21 36 70
- 15 29

braunkohlestämmigem CO<sub>2</sub>) – Herstellung von synthetischen Basis-Chemikalien und Kraftstoffen

- 42 Regionales Rückbauzentrum für Elektroaltgeräte in Verb. mit dem Aufbau eines regionalen Kompetenzzentrums für den nachhaltigen Umgang mit Ressourcen
- 43 Faktor X – Kompetenzcluster Ressourceneffizientes Bauen im Inland

### KLIMAGERECHTE DORF-, STADT- UND REGIONALENTWICKLUNG

- 44 Green City Projekt
- 45 Smart City Grevenbroich
- 46 Energetische Sanierungsoffensive Jüchen
- 47 Konzept zur Energetischen Aufwertung/Sanierung eines bestehenden Gewerbegebietes oder mehrerer Gewerbebetriebe auf der Basis biogener Roh- und Brennstoffe und neuen Technologien
- 48 Gewerbegebiete und Energie in Kerpen-Türnich
- 49 Klimaschutzsiedlung Jüchen
- 50 Energiewende im Einfamilienhausbau (Brennstoffzellensiedlung, Solarsiedlung)
- 51 Klimaschutzsiedlung „An der Schießbahn“ Bedburg
- 52 Energie & Wohnen in Kerpen Ortsteil Buir
- 53 Klimagerechte Dorfentwicklung auf Basis einer bürgerschaftlichen Trägerschaft
- 54 Landwirtschaft und Dorfentwicklung: Dorfläden Evinghoven
- 55 Masterplan des inform. Planungsverbandes zw. Mönchengladbach, Erkelenz, Jüchen u. Titz

### REKULTIVIERUNG 2.0 – ZUKUNFTSLANDSCHAFTEN UND INNOVATIVE LANDWIRTSCHAFT

- 56 Grüne Fuge Jüchen (Gemeinde Jüchen)
- 57 Sanfte touristische Inwertsetzung der Sophienhöhe
- 58 Landwirtschaft und Freizeit – Verbindungskorridore „Kulturlandschaft Börde“ und „Strategischer Bahndamm“
- 59 Wegenetzschluss im Time Park :terra nova zwischen Speedway und Forumsgebäude
- 60 Errichtung regionale Radverkehrsverbindung Merzenich-Kerpen-Frechen-Köln
- 61 Rheinische Börde- und Rekultivierungslandschaft – von der Agrarsteppe zurück zur schönen Kulturlandschaft
- 62 Essbare Energielandschaft Erftaue
- 63 Börde – artenarm und energiereich
- 64 Ville – Rekultivierung 3.0 /Weiterentwicklung und Neuerschließung Rekultivierungslandschaft
- 65 Regional.Werk.Stätten Rhein-Erft – Nachhaltige Nutzung und soziale Integration
- 66 Lern- u. Forschungslandschaft Neue Erft - interdisziplinäres Langzeit-Monitorings unter Beteiligung von Bildungseinrichtungen u. bürgerschaftl. Engagement
- 67 B.O.M. Biologischer Organischer Dünger
- 68 Herstellung von handelsfähigem Dünger aus Gülle und Braunkohle mit gleichzeitigem Schutz des Grund- und Trinkwassers vor erhöhten Nitratkonzentrationen
- 69 Landwirtschaft und Technik – Sondergebiet für Produktionsleistungen in der Landwirtschaft und „Organische Dünger optimal nutzen“
- 70 Agricola Agrobusiness-Park
- 71 Nachhaltiger Anbau von Arznei- und Gewürzpflanzen als Erwerbsalternative auf Rekultivierungsstandorten
- 72 Nutzung von Artenschutzflächen zur Lebensmittelproduktion
- 73 Landwirtschaft und Forschung – Open Science
- 74 Schaufenster IRR – Informationszentrum/regionale Platt- u. Präsentationsform
- 75 Standortkonzept Tagebau-Dokuzentrum Immerather Mühle

- Wissenschafts-/Gewerbe-Park :terra nova
- 25 Interkomm. Gewerbegebiet „Energiesstraße“ und Gewächshauspark „Neurath“ sowie Umfeld des Kraftwerks Neurath
- 26 Gewerbepark am RWE Power Standort Neurath ehem. Pumpenwerkstatt
- 27 Regionaler Campus Gesundheitsforschung Kerpen / BPHARM-Institut zur Etablierung der Regenerationsmedizin
- 28 Interkomm. Kompetenzareal Nachhaltige Logistik Jüchen Grevenbroich
- 29 Euregio-Railport Stolberg
- 30 Interkommunales Industriegebiet Barbarahof in Erftstadt und Hürth
- 31 Campus Aldenhoven – Testen. Entwickeln. Produzieren.
- 32 Industriedrehkreuz Weisweiler-Inden
- 33 Strahlkraft des Premiumstandortes PrimeSite

- Rheine Region stärken und für die IRR nutzen
- 34 Schienenanbindung Campus Aldenhoven und Baesweiler

### NACHHALTIGER UMGANG MIT RESSOURCEN

- 35 Kompetenzzentrum nachhaltige Bioraffinerie
- 36 Nachhaltiges Wirtschaftswachstum und wirksamer Klimaschutz durch umfassende Holzverwendung / HolzCampus.Eifel
- 37 CARBOFER
- 38 CODE CO<sub>2</sub>
- 39 Solare Flugzeugkraftstoffe und Chemierohstoffe aus CO<sub>2</sub>-Emissionen von Braunkohlekraftwerken im Erftkreis
- 40 Regionale Rohstoffe zur Synthese von Chemikalien, Kraftstoffen und Gasen
- 41 Stoffliche Nutzung von Braunkohle (und

Stand Oktober 2015.  
Beschlussvorschlag zur Gesellschafterversammlung der IRR GmbH.

## Rekultivierung 2.0 – Zukunftslandschaften und Innovative Landwirtschaft

Eine Reihe von Projektvorschlägen greift das Thema der Neugestaltung von Rekultivierungslandschaften auf. Hierzu gehören beispielsweise landschaftliche Entwicklungen entlang von Tagebaukanten wie die „Grüne Fuge Jüchen“ entlang des Tagebaus Garzweiler, die Weiterentwicklung des TimePark entlang des Tagebaus Hambach oder die sanfte, touristische Inwertsetzung der Sophienhöhe. Einige Projektansätze setzen sich darüber hinaus mit den besonderen Landschaftstypen der Region (Rheinische Bördelandschaft, Erftaue...) und deren Weiterentwicklung auseinander. Hierzu gehören beispielsweise Projektansätze wie die Entwicklung einer „Essbaren Energielandschaft Erftaue“ oder die „Nutzung von Artenschutzflächen zur Lebensmittelproduktion“. Nach Aussage des Fachbeirates wird es bei der Weiterqualifizierung der Projektansätze darauf ankommen, im Rahmen der IRR keine reine Wiederherstellung früherer Landschaften zu betreiben, sondern eine zeitgemäße Entwicklung außergewöhnlicher und identitätsstiftender Zukunftslandschaften innerhalb der Innovationsregion anzustoßen. Hierbei sollte Landschaft „nach vorne“ gedacht werden, um aktuellen Herausforderungen wie Klimawandel, Energiewende oder landwirtschaftlichem Strukturwandel gerecht zu werden. Räumliche Gesamtkonzepte wie Indeland und :terra nova haben gezeigt, welche Qualität Rekultivierungslandschaften neuen Typs entfalten können und dienen gleichzeitig als Orientierungsmaßstab für die im Rahmen der IRR neuentstehenden Landschaftsprojekte. Ziel sollte es sein, durch entsprechende Vernetzung und Verknüpfung der unterschiedlichen Einzelprojekte einen zusammenhängenden Landschaftsraum hoher Qualität für das Rheinische Revier insgesamt zu etablieren.

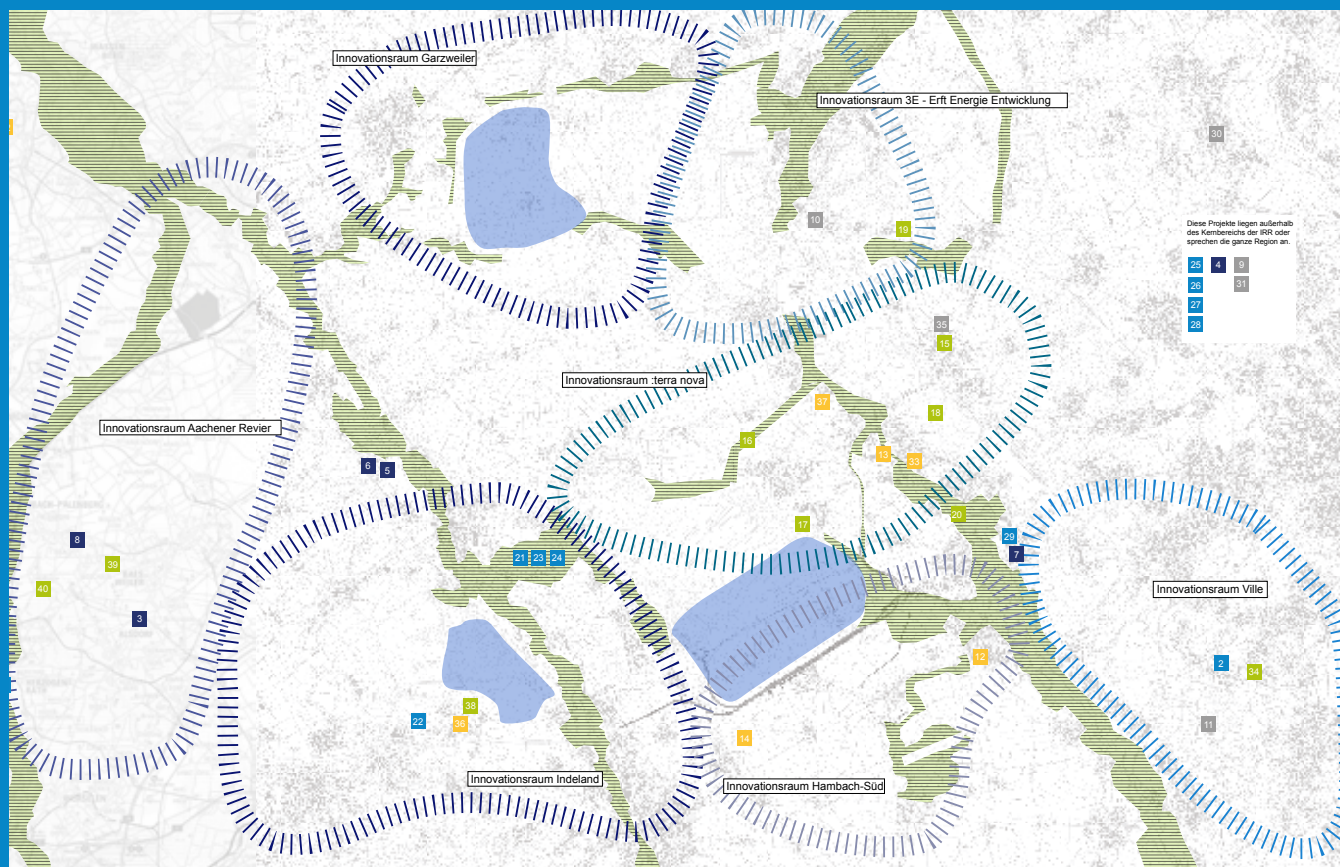
Eng in Verbindung mit dem Thema der Landschaftsentwicklung steht der Bereich der innovativen Landwirtschaft, aus dem heraus auch einige Projektvorschläge benannt worden sind. Hierzu gehören zum einen innovative Flächennutzungen wie der „nachhaltige Anbau von Arznei- und Gewürzpflanzen als Erwerbsalternative auf Rekultivierungsstandorten“, die bereits benannte „Lebensmittelproduktion auf Artenschutzflächen“ oder die Entwicklung eines regionalen „Agrobusiness-Parks“, der vorhandene Ressourcenpotenziale der Region wie Kraftwerks-Abwärme und CO<sub>2</sub>-Mengen aufgreift und die gesamte, regionale Wertschöpfungskette von der nachhaltigen Produktion von Lebensmitteln über deren Verarbeitung bis hin zum Marketing und Vertrieb zum Thema hat. Einige, möglicherweise miteinander kombinierbare Projektansätze setzen sich darüber hinaus mit der Herstellung und Distribution von organisch-mineralischem Dünger auseinander, der in der Region anfallende organische Abfälle wie Gülle mit wertvollen Braunkohlesubstanzen kombiniert.





# INNOVATIONSLANDKARTE RHEINISCHES REVIER

## IRR-BEST-PRACTICE-PROJEKTE



### BEST-PRACTICE-PROJEKTE EINGEREICHT BEIM PROJEKTAUFRUF

- 01 Solarpark Herzogenrath in Nivelstein – der derzeit zweitgrößte Solarpark in NRW
- 02 Nachhaltiger ÖPNV in der Region Köln – Einsatz Wasserstoff-betriebener Brennstoffzellen-Hybridbusse
- 03 Energeticon – Energie erleben! Energie verstehen!
- 04 Betriebliche Ausbildungsvorbereitung „Fliegender Start“ – Investition in die Fachkräfte von Morgen!
- 05 Let's do Science – Jugend- und Innovationszentrum Science College Overbach
- 06 Aktiv für Klima – Kitas und Schulen machen mit
- 07 EKoZet – Energie-Kompetenzzentrum Rhein-Erft-Kreis
- 08 „Regionaler Dialog Energiewende“- Gemeinsam auf den Weg machen zur EnergieRegion Aachen 2030 (render)
- 09 Holzkompetenzzentrum Rheinland – Holz-Cluster.Eifel – HolzCampus.Eifel
- 10 Stoffliche Nutzung von Braunkohle zur Herstellung von Huminstoff- und Huminsäurebasierter Produkte
- 11 Klimafreundliche Sekundärbrennstoffe (SBS) zur Substitution von fossilen Brennstoffen
- 12 Nachhaltige Stadtteilentwicklung durch Zertifikats-Studiengang Quartiersmanager/in
- 13 Ökologische Nahwärme in Bergheim
- 14 Nahwärme – innovative Wärmeversorgung für Morschenich-Neu
- 15 Agrotherm – Wärmenutzung aus Tagebau- und Kraftwerksumfeld für Landwirtschaftliche Produktionsprozesse
- 16 Gestaltung der ehemaligen Abraumaband-

lage zum Biosphärenband und Freizeitweg „Speedway“

- 17 Forum :terra nova
- 18 Erinnern-Erleben-Erholen – Erinnerungsstätten auf dem Fortunafeld
- 19 Gewächshauspark Neurath
- 20 Ertfrenaturierung Bergheim – Vogelwäldchen

### BEST-PRACTICE-PROJEKTE DER KlimaExpo.NRW

- 21 Solarturm Jülich – Strahlender Leuchtturm der Solarforschung
- 22 Solarpark Inden
- 23 Hochtemperatur-Brennstoffzelle
- 24 Robuste Brennstoffzellen für Lkws – Neues Christian Doppler Labor am FZ Jülich
- 25 E-Mobilität ohne Schnickschnack
- 26 Elektro-Großflotte im Postbetrieb in Bonn und angrenzendem Umland
- 27 Eifel Mobil – Klimafreundlich von Dorf zu Dorf
- 28 KlimaTour Eifel – Klimafreundlich in den Urlaub!
- 29 Klimaneutraler Bahnhof Kerpen-Horrem – Nächster Halt: Grüner Bahnhof!
- 30 Dream Production – Vom Klimakiller zur Liegefläche/Kunststoffproduktion aus CO<sub>2</sub>
- 31 Der Baum im Tank – Kraftstoffe aus Biomasse
- 32 Gut gedämmtes Gotteshaus – Plusenergiehaus Kirche Heinsberg
- 33 Wärmeversorgung öffentlicher Gebäude durch Sumpfungswasser
- 34 sOptimo – Strukturoptimierung der Energieversorgung von Industrieparks/Chemiepark Knapsack

### BEST-PRACTICE-PROJEKTE DER REGIONALEN 2008/2010

- 35 Innovationszentrum Kohle
- 36 Masterplan Indeland
- 37 Masterplan :terra nova
- 38 Indemann
- 39 Carl-Alexander-Park Baesweiler
- 40 Grünmetropole – die Entdeckung einer neuen Landschaft

## Sachstand und Ausblick

Die Innovationsregion Rheinisches Revier hat das Ziel formuliert, auf Basis vorhandener Technologie- und Kompetenzfelder zu einer Modellregion für die Energiewende und den Klimaschutz zu werden. Insofern kommt es darauf an, dass möglichst alle relevanten Akteure der Region und große Teile der Bevölkerung aktiv an dieser Zielsetzung mitarbeiten und sich engagieren. Gleichzeitig ist es von entscheidender Bedeutung, die unterschiedlich weit gediehenen Projektansätze an einem gemeinsam formulierten Qualitätsanspruch zu orientieren und entsprechend fortzuentwickeln. Insofern gilt es, die benannten IRR-Modellprojekt-Kandidaten jetzt genauer zu untersuchen, zu sortieren, zu bündeln und in Beziehung zueinander zu setzen, und anschließend nach Möglichkeit im Rahmen der IRR qualifizierend zu begleiten.

Vor diesem Hintergrund sollen in einem nächsten Schritt entlang der benannten Projektfamilien übergeordnete, thematische Arbeitskreise durchgeführt werden. Dabei geht es insbesondere darum,

- gemeinsame Fragestellungen und Qualitätsansprüche zu erörtern,
- Einzelprojekte/Projektbausteine bei Bedarf zu stärken, integrierten Gesamtprojekten zu verknüpfen,
- inhaltliche, räumliche, organisatorische (Trägerschaft, Akteurskreis) und kommunikative Bausteine der jeweiligen Gesamtprojekte zu konkretisieren,
- unterschiedliche Finanzierungs- und Förderbedarfe (inkl. möglicher Zuordnung zu bestehenden Förder- und Finanzierungsprogrammen) herauszuarbeiten,
- unterschiedliche Reifegrade und damit unterschiedliche Qualifizierungs- und Betreuungsbedarfe erkennbar zu machen und
- erste beispielhafte Starter-Projekte zu definieren.

Parallel zur übergeordneten Projektqualifizierung in Arbeitskreisen entlang gemeinsamer Zielsetzungen der Projektfamilien unter Beteiligung von thematischen Experten, geht es auch darum, eine am jeweiligen Qualifizierungs- und Betreuungsbedarf orientierte, konkrete Einzelprojekt-Betreuung zu ermöglichen.

# QUALITÄTSKRITERIEN EINES IRR-PROJEKTES

## Regionale Bedeutsamkeit

Entscheidend für die Auswahl eines IRR-Projektes ist, welche Bedeutung das Projekt über den konkreten Ort hinaus für den jeweiligen Innovationsraum und die Region hat. Der notwendige Nachweis einer regionalen Bedeutsamkeit des Projektes kann über die besondere regionale Strahlkraft eines Projektes oder durch die Beantwortung einer für die Region beispielhaften Fragestellung erfolgen.

## Zukunftsthema

IRR-Projekte sollen sich mit Zukunftsfragen der Innovationsregion Rheinisches Revier auseinander setzen, den Blick nach vorne richten und keine Musealisierung betreiben. Insofern ist es entscheidend, inwiefern das Projekt sich mit aktuellen Fragestellungen für die Zukunft auseinandersetzt und sie damit zur Lösung künftiger Herausforderungen beiträgt, denen die Region gegenübersteht (z.B. Strukturwandel, Klimaschutz, Energiewende).

## Kompetenz / überdurchschnittliche Qualität

IRR-Projekte sollen von überdurchschnittlicher Qualität sein und stets um die bestmögliche Lösung ringen. Insofern ist die notwendige Kompetenz nachzuweisen oder einzuholen, um strukturelle, funktionale oder gestalterische Besonderheit zu erreichen. Darüber hinaus können qualifizierende Verfahren (Wettbewerb der besten Ideen, Denken in Alternativen, Werkstätten...) innerhalb des Projektentwicklungsprozesses Kompetenz bzw. überdurchschnittliche Qualität integrieren.

## Innovationskraft

Für IRR-Projekte ist es entscheidend, dass sie innovative Ideen aufgreifen, und dadurch neue Wege und Strategien aufgezeigt werden. Insofern stellt sich die Frage, was ist innovativ/neuartig am jeweiligen Projekt (z.B. Herangehensweise, Produkt, technische Lösung, Trägerschaft und Teilhabe). Darüber hinaus kommt es darauf an, inwiefern vom Projekt Innovationsimpulse auch für andere Projekte, Standorte, Technologien oder Akteursgruppen etc. ausgehen.

Die unterschiedlichen Projektvorschläge müssen sich auf dem Weg zu einem IRR-Modellprojekt neben der inhaltlichen Weiterentwicklung auch einem formalen Abstimmungsverfahren unterziehen. Während realisierte Projekte in der Region zu „IRR-Best-Practice-Projekten“ an Hand der eingereichten Projektskizze und den Qualitätskriterien (siehe Qualitätskriterien eines IRR-Projektes) direkt durch die Gesellschafterversammlung ausgewählt werden (1-stufiges Auswahlverfahren), muss jede neue Idee und jedes Modellprojekt, welches Bestandteil der Innovationsregion Rheinisches Revier werden will, einen mehrstufigen Qualifizierungsprozess durchlaufen. Die neuen Projektvorschläge erhalten zunächst in einer ersten Stufe den Status als „IRR-Modellprojekt-Kandidat“. Erst nach erfolgreicher Weiterqualifizierung werden die IRR-Modellprojekt-Kandidaten nach erneuter Diskussion in der Gesellschafterversammlung (Auswahlgremium) zu einem offiziellen „IRR-Modellprojekt“ ausgezeichnet (2-stufiges Auswahlverfahren).

Anhand der vorliegenden Projektideen und deren weiteren Ausgestaltung soll schrittweise ein konkretes Programm für die Innovationsregion Rheinisches Revier auf den Weg gebracht werden. Als Zwischenziel gilt die Zwischenpräsentation „Zukunftsausstellung Rheinisches Revier“ in 2017, die zeitlich zusammenfällt mit der 2. Phase des EFRE-Leitmarktwettbewerbs sowie der Zwischenpräsentation KlimaExpo.NRW: Bis dahin sollen für die größere Revierausstellung viele Projektideen bis zur Antragsreife ausgearbeitet sein.

Zu den Modellprojekt-Vorschlägen kommen (derzeit) 40 Best-Practice Projekte (davon 20 Neu-Einreichungen, 14 bereits durch die Klima.Expo NRW zertifizierte Projekte und 6 Projekte, die schon durch die Prozesse EuRegionale 2008/Regionale 2010 qualifiziert wurden). Dieser Best Practice-Projekt-Fundus soll weiterhin offen bleiben und kann sukzessive durch weitere gute Beispiele der Region ergänzt werden.

## Übertragbarkeit

IRR-Projekte sollen Modellcharakter haben. Insofern kommt es darauf an, dass sich das Projekt mit seiner Strategie, Technologie oder Arbeitsweise auch auf andere Orte/Innovationsräume der IRR oder auf andere Regionen übertragen lässt. Oder anders formuliert, was können andere Orte und Regionen vom ausgewählten IRR-Projekt lernen?

## Strukturwirksamkeit

Für die Auswahl von IRR-Projekten ist es entscheidend, dass von den entsprechenden Projekten strukturwirksame Impulse für die Innovationsregion Rheinisches Revier ausgehen. Insofern kommt es darauf an, ob ausgehend vom jeweiligen Projekt positive Auswirkungen auf die regionale Wirtschaft, Wissenschaft und/oder Gesellschaft zu erwarten sind (Erschließung neuer Arbeits- und Technologiefelder, Beitrag zur Sicherung von Arbeitsplätzen in der Region).

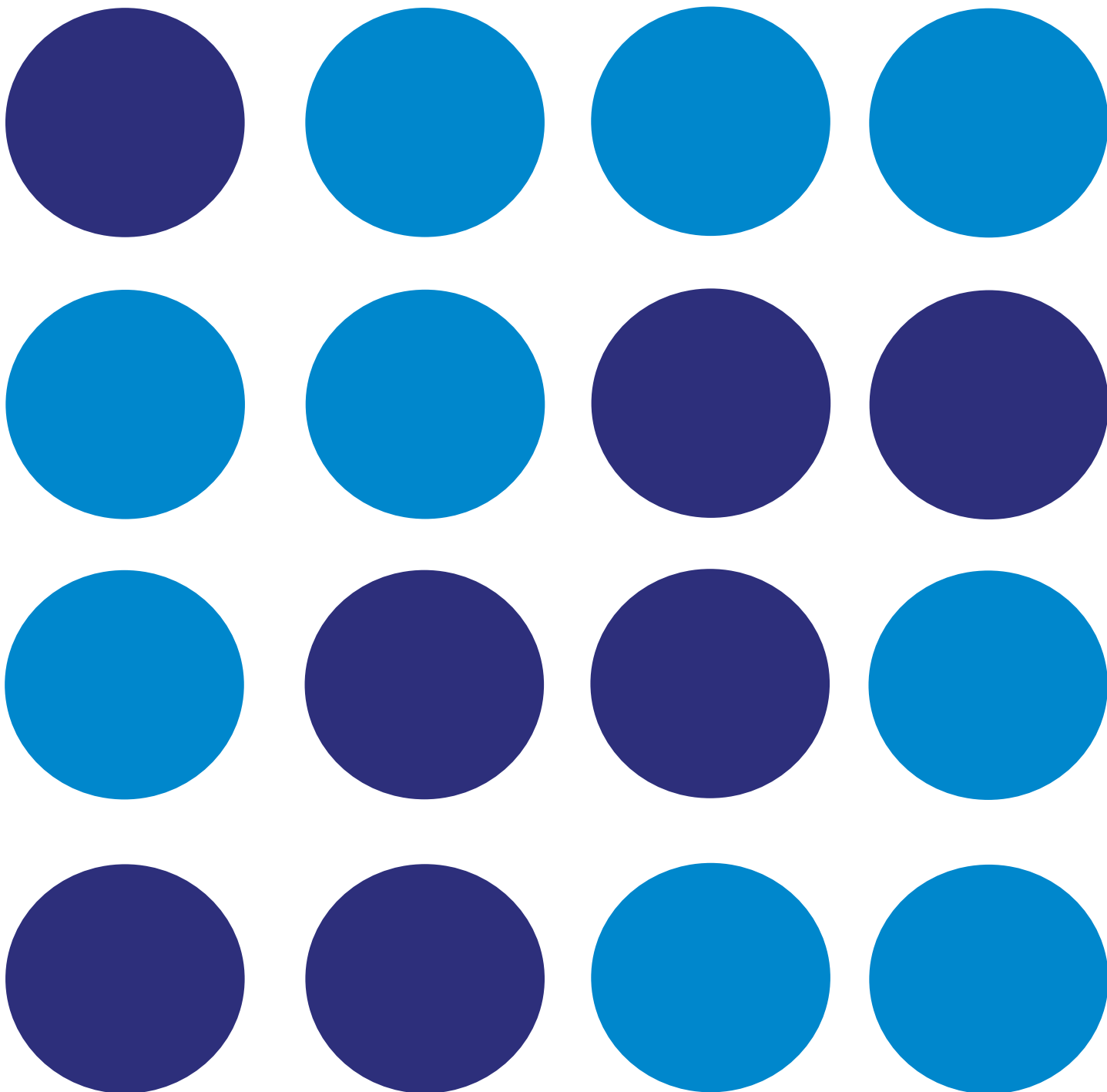
## Realisierbarkeit

Projektideen, die im Rahmen der IRR an einem konkreten Standort realisiert werden sollen, müssen sich auch am Anspruch der tatsächlichen Realisierbarkeit messen lassen. Vor diesem Hintergrund muss z.B. erkennbar sein, dass eine Vorstellung bezüglich der Umsetzung und Finanzierbarkeit/Förderfähigkeit des Projektes existiert und die für das Projekt relevanten Akteure beteiligt werden.

## Nachhaltigkeit

Bei der Auswahl eines IRR-Projektes ist es von entscheidender Bedeutung, inwiefern die Projektidee nachhaltig angelegt und über eine konkrete Einstiegsmaßnahme hinaus langfristig wirksam werden kann. Nachhaltige Entwicklung heißt: das gleichzeitige und gleichberechtigte Umsetzen von ökologischen, ökonomischen und sozialen Zielen.





Gefördert durch:

Ministerium für Wirtschaft, Energie,  
Industrie, Mittelstand und Handwerk  
des Landes Nordrhein-Westfalen



EUROPÄISCHE UNION  
*Investition in unsere Zukunft*  
Europäischer Fonds  
für regionale Entwicklung

Impressum:  
IRR – Innovationsregion Rheinisches  
Revier GmbH  
Karl-Heinz-Beckurts-Straße 13  
52428 Jülich  
Telefon: 02461 690-180  
[www.rheinisches-revier.de](http://www.rheinisches-revier.de)

Erarbeitet durch:  
Dr. Wolfgang Wackerl/Christoph Hölzer  
Büro für Stadtplanung und strategische  
Projektentwicklung  
Burgmauer 20  
50667 Köln  
[www.wackerl-stadtplanung.de](http://www.wackerl-stadtplanung.de)

Bildnachweis:  
Stadt Jüchen, Marga und Walter Boll -  
Stiftung, nova-Institut für politische und  
ökologische Innovation GmbH, Innova-  
tionsregion Rheinisches Revier GmbH,  
RWE Power AG, Ralf Schuhmann [www.schuhmann-foto.de](http://www.schuhmann-foto.de)